

## Fach

## Ökotrophologie

### Abschlussgrad

Master of Science

### Hochschule

Hochschule Anhalt (FH)

### Datum der Akkreditierung

21. August 2007

### Dauer der Akkreditierung

30. September 2012

### Start des Studienbetriebs

2007

### Zugang zum höheren Dienst?

(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)

ja  nein

### Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge)

konsekutiv  nicht-konsekutiv  weiterbildend

### Fakultät/Fachbereich

Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung

### Kontakt

Prof. Dr. Gerhard Igl (Studiendekan)

Tel.: 03471/355-1139

Fax: 03471/352067

E-Mail: igl@loel.hs-anhalt.de

### Auflagen

1. Im Masterstudiengang M.Sc. Ökotrophologie muss ein Modul zur Vermittlung von Methodenkompetenz (wissenschaftliches Arbeiten usw.) verpflichtend integriert werden.
2. Das spezifische Profil und die Ausrichtung des Studiengangs an der HS Anhalt müssen transparent in der Außendarstellung, den Informationsmaterialien zum Studiengang dargestellt werden.
3. Die Modulhandbücher müssen formal und inhaltlich überarbeitet werden. Prüfungen und geforderte Leistungsnachweise müssen benannt werden und die Anzahl der Prüfungsleistungen ist zu begrenzen.
4. Das Betriebspraktikum als berufspraktische Studienphase sowie die Bachelor- und Masterabschlussarbeit müssen als eigene/s Modul/e in das Modulhandbuch aufgenommen werden.
5. Die Vergabe der Credits muss sich grundsätzlich an dem vorgesehenen workload orientieren. Die Zuweisung der Credits für die berufspraktischen Studienmodule (Berufspraktika) muss entsprechend angepasst werden.
6. Es ist sicherzustellen, sofern nicht gegeben, dass in einem typischen Studienverlaufsplan 60 Credits im Studienjahr absolviert werden können.
7. Die Module dürfen einen Umfang von 4 Credits nicht unterschreiten. Teilmodule sind zu einem Modul zusammen zufassen.
8. Bislang durfte bei der zweiten Wiederholung einer Prüfung keine bessere Note als „4,0“ vergeben werden. Die Gutachtergruppe beurteilt diese Praxis kritisch. Die Prüfungsordnung muss so geändert werden,

<b>Auflagen erfüllt?</b>	<p>dass das gesamte Notenspektrum für die Notengebung erlaubt ist.</p>
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Die Auflagen wurden umgesetzt.</p> <p>Der viersemestrige konsekutive Masterstudiengang ist in seiner Ausrichtung sehr stark auf die Problematik der Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln fokussiert. Der Studiengang ist stärker anwendungsorientiert.</p> <p>Im Sinne eines fachübergreifenden und praxisorientierten Ansatzes wird das viersemestrige Master-Studium vor allem durch die Themenbereiche Lebensmittelsicherheit und -hygiene, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement vor dem Hintergrund der Beschaffungs-, Herstellungs- und Vermarktungsprozesse in der Ernährungswirtschaft sowie durch praxisrelevante ernährungswissenschaftliche Inhalte geprägt.</p> <p>In diesem Sinne vermittelt das Masterstudium Ökotrophologie aktuelles Wissen und praxisorientierte Fertigkeiten und Fähigkeiten vorwiegend zu den Komplexen Ernährung und Gesundheit, Lebensmittelsicherheit und -hygiene, Lebensmitteltechnologie und -qualität, Warenkunde und Sensorik, Qualitätssicherung, Qualitäts- und Umweltmanagement, Lebensmittelrecht sowie Lebensmittelchemie.</p> <p>Praxisnahe Lehrinhalte sollen durch die Praxiskontakte der Lehrenden gewährleistet werden. Darüber hinaus sollen das Berufspraktikum, öffentliche Projekt- und Abschlusskolloquien, regelmäßige Forschungskolloquien, Kontakte zum Verband der Öcotrophologen (VDOE) und das jährliche Alumnitreffen zur Berufsorientierung beitragen.</p> <p>Als Berufseinsatzmöglichkeiten für Masterabsolventen wird die Übernahme von Führungsaufgaben, nachrangig auch die selbstständige Tätigkeit in allen die Ernährungswirtschaft betreffenden Tätigkeitsfeldern angestrebt. Das betrifft schwerpunktmäßig die komplexe Lebensmittelsicherheit, Qualitäts- und Hygienemanagement, Lebensmittelherstellung sowie Produktentwicklung.</p> <p>Zulassungsvoraussetzung für den Master ist ein qualifiziert abgeschlossenes Studium mit dem Abschluss Diplom oder Bachelor in den Fachrichtungen Ökotrophologie, Ernährungswissenschaften, Lebensmitteltechnologie, Lebensmittelchemie oder in fachverwandten Disziplinen.</p>
<b>Zusammenfassende Bewertung</b>	<p>Die Ausrichtung des Studienganges auf die Problematik der Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln ist vor dem Hintergrund der beruflichen Qualifikation der Absolvent/inn/en und der Arbeitskräftenachfrage im nationalen wie internationalen Bereich zu begrüßen.</p> <p>Im Vergleich zu anderen Masterprogrammen im Bereich der Ökotrophologie kann diese Ausrichtung als Standortvorteil für die Hochschule Anhalt dienen und sollte daher auch in der Außendarstellung wesentlich stärker als bisher vertreten werden. Auch weil in den Fachgebieten Lebensmittelsicherheit und Qualitätsmanagement der Kompetenzschwerpunkt der Hochschule Anhalt im Bereich Ökotrophologie liegt.</p> <p>Den Absolvent/inn/en eröffnen sich hoch qualitative Arbeitsbereiche in der Lebensmittelproduktion, gleichzeitig sind Anknüpfungspunkte für die weitere wissenschaftliche Entwicklung vorhanden. Da Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit im nationalen wie internationalen Bereich ein wichtiges Arbeitsfeld darstellen und diese Bereiche wegen der Globalisierung der Märkte und zunehmender Dichte im juristischen Regelwerk der Lebensmittelgesetzgebung weiter an Bedeutung für die Unternehmen der Lebensmittelindustrie gewinnen, ist hier von einer zunehmenden Nachfrage nach hoch qualifizierten Arbeitskräften auszugehen.</p>

**Interne Verfahrensnummer  
von AQAS** 81070

**Mitglieder der Gutachtergruppe:**

<b>Prof. Dr. Hartmut Kenneweg</b>	Technische Universität Berlin, Fachgruppe Landschaftsplanung, insbes. Landschaftspflege und Naturschutz
<b>Prof. Dr. Bernd Lehmann</b>	Fachhochschule Osnabrück, Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur
<b>Prof. Dr. Jörg Meier</b>	Hochschule Neubrandenburg, Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften
<b>Prof. Dr. E.-A. Nuppenau</b>	Universität Gießen, Institut für Agrarpolitik und Marktforschung
<b>Prof. Dr. Markus Reinke</b>	Fachhochschule Weihenstephan, Fakultät Landschaftsarchitektur
<b>Dr. Gabriele Geurtzen</b>	Praxis für Ernährungstherapie, Kleve, Vertreterin der Berufspraxis